



Werbeplakat Sapristi
Cigarettes, ca. 1900.
Signatur F gr 8050 (2).

Teuflich!

Mephisto in der Bibliothek



Szene »Großer Vorhof des Palasts«. Kreide- und Federlithographie von Max Slevogt. Berlin, Bruno Cassirer, 1921. Signatur Haar gr 34.

Vom 29. April bis 31. Oktober 2025 ist im Studienzentrum der Herzogin Anna Amalia Bibliothek im Rahmen des Themenjahrs »Faust« die Ausstellung »Teuflich! Mephisto in der Bibliothek« zu sehen.

Mit Mephistopheles stellte Goethe seinem Faust einen Mit- und Gegenspieler zur Seite: Er beobachtet und kommentiert, ist scharf und treffend in seinen Urteilen, spart weder mit Ironie noch Polemik und Widerspruch. Er liebt das Spiel mit dem Schein, gefällt sich als Schalk und vulgärer Possenreißer genauso wie als »Herr der Ratten und der Mäuse«. Er ist galant, er parliert und flirtet, verführt und verneint, zieht im Hintergrund die Fäden und tut vor allem eines: Er holt Faust ins Leben, treibt ihn an und vorwärts.

Die Ausstellung ist diesem Virtuosen der wechselnden Rollen und Masken gewidmet. Er tritt uns in seiner ganzen Vielgestaltigkeit entgegen: in aufwendig illustrierten Büchern, auf Werbeplakaten, Spielkarten und Fotografien. Er begegnet uns in Comics, auf CDs und Schallplatten-covern wie auf Tellern, Bierflaschen und Einkaufstüten.

Diese mediale Vielfalt ist typisch für die Geschichte des Faust-Stoffs. Bereits die Legenden um den historischen Faust, einen Teufelsbeschwörer aus dem frühen 16. Jahrhundert, waren populär und fanden in Büchern, auf

Eröffnung und Begleitprogramm zur Ausstellung im Studienzentrum

8. MAI 2025 · 18 Uhr

Feierliche Eröffnung der Ausstellung mit einem Festvortrag von PD Dr. Katharina Keim, München
»Ohne Mephisto kein Faust« und einem Mephisto-Faust-Dialog von Sebastian Kowski, Schauspieler am DNT Weimar

3. JUL 2025 · 18 Uhr

Prof. Dr. Peter Sprengel, Berlin
Mephisto mit Hakenkreuz?
Teufelspakte in der Exilliteratur

14. AUG 2025 · 18 Uhr

Dr. Justus H. Ulbricht, Dresden
Volk ans Gewehr ... und den »Faust« im Tornister?

2. OKT 2025 · 18 Uhr

PD Dr. Florian Trabert, Düsseldorf
Sympathie mit dem Teufel?
Faust-Vertonungen seit 1945

16. OKT 2025 · 18 Uhr

PD Dr. Nikolas Immer, Leipzig
Mit »klingendem Spiele und fliegenden Fahnen«.
Faust und Mephisto im Theater zwischen 1750 und 1850

Bildern und in der Musik Verbreitung. Als im 19. und 20. Jahrhundert der Faust-Stoff – und insbesondere Goethes »Faust« – zum »heiligen« Gegenstand der Nationalkultur avancierte, traf er auf die neuen Massenmedien.

Die Faust-Sammlung der Herzogin Anna Amalia Bibliothek besteht heute aus über 21.000 Objekten und Publikationen zur historischen und literarischen Faust-Figur aus dem Zeitraum 1500 bis zur Gegenwart. Damit ist sie die weltweit größte Sammlung zum Faust-Stoff.

Die Ausstellung lädt dazu ein, den wandelbaren Mephistopheles auf seinen medialen Wegen durch die Faust-Sammlung zu begleiten und die Vielfalt des Medienarchivs Bibliothek zu entdecken.

CLAUDIA STREIM



Spielkarte mit der Szene »Ritt am Rabenstein«.
Radierung von Christian Friedrich Osiander.
Karten-Almanach. Tübingen, Osiander, 1817.
Signatur F 3472.



Szene »Straße«. Lithographie zu Goethes »Faust« von Eugène Delacroix.
Paris, Goyet & Hermet, ca. 1828. Signatur F gr 5794.

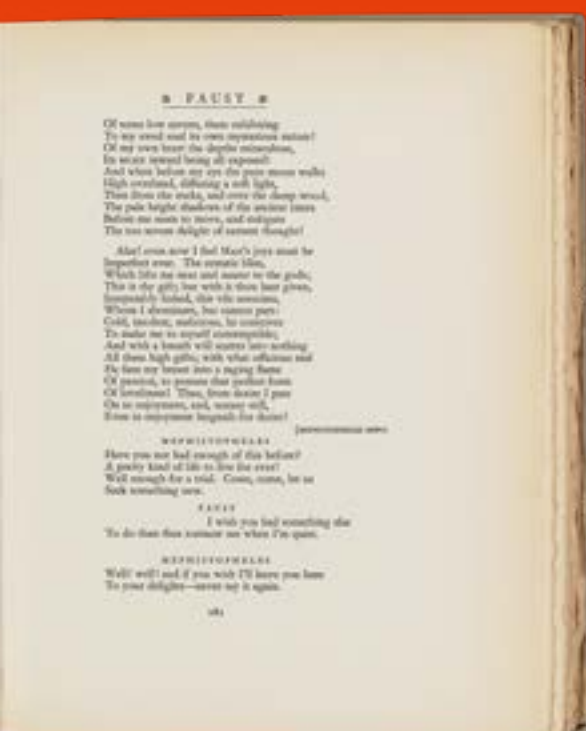


Künstlerfotographie von
Ferdinand Bonn als Mephisto
am Wiener Burgtheater, 1893.
Signatur F 8151 (16b).





Drei Notgeldscheine (jeweils Vorder- und Rückseite) mit Faust-Motiven. Gestaltet von Franz Jüttner, herausgegeben vom Brockenwirt Rudolf Schade. Braunschweig, Appelhans, 1921. Signatur F 5208 (2).



Hier gelangen Sie zur
virtuellen Ausstellung
in der Deutschen Digitalen
Bibliothek.

Szene »Wald und Höhle« aus Johann Wolfgang von Goethes »Faust«. Illustration von Harry Clarke, Übersetzung von John Anster. London, Harrap, 1925. Signatur F 11899.